

NIEDERSCHRIFT DER SITZUNG

Sitzungsnummer: JHA/06/2005
Gremium: Jugendhilfeausschuss
Tag: Mittwoch, 21.09.2005
Ort: Rathaus an der Volme, Sitzungsraum A.201
Beginn: 16:00 Uhr

A. TAGESORDNUNG

I. Öffentlicher Teil

1. Ortsbegehung ehemaliges Krupp-Gästehaus, Obernahmer Str. 10
2. Mitteilungen
3. Anliegen der Jugendräte
4. Sachstandbericht Offene Ganztagsgrundschule
5. Bericht der Drogenhilfe Hagen
6. Jugendhilfeplanung
Fortschreibung des Berichts zum Arbeitsfeld 'Offene Kinder- und Jugendarbeit in Hagen'
Vorlage: 0465/2005
7. Aktueller Sachstandsbericht Kindergartenjahr 2005/2006
8. Bericht Frau Borchmann (Arbeitskreis sexuelle Gewalt gegen Kinder und Kindesmißhandlungen
9. Anfragen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses gem. § 6 Abs. 8 der Geschäftsordnung des Rates

B. SITZUNGSVERLAUF

I. Öffentlicher Teil

Beginn des öffentlichen Teiles: 16:00 Uhr

1. Ortsbegehung ehemaliges Krupp-Gästehaus, Obernahrmer Str. 10

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses und die ebenfalls zur Ortsbegehung eingeladenen Mitglieder des Schulausschusses werden ausführlich über die für 2006 geplante Erziehungshilfe-Einrichtung im ehemaligen Krupp-Gästehaus für 14 schwierige Kinder und Jugendliche sowie über die für 2007 geplante Außenstelle der Schule für Erziehungshilfe (Halden, Berchumer Str. 68) im ehemaligen Krupp-Casino informiert. Die inhaltlichen Konzepte werden von Frau Köppen und Herrn Bach (BSH) bzw. von Frau Dr. Graßie und Herrn Kortmann (Schulamt) vorgestellt. Der Geschäftsführer der Werkhof gem. GmbH, Herr Krause, berichtet über Umfang und Zeitplanung der Baumaßnahme. Ebenso erläutert er Maßnahmen der Umfeldgestaltung und Bezugspunkte des Projekts zum Energiepark Obernahrmer.

Herr Strüwer bedankt sich auch im Namen der Schulausschussvorsitzenden Christiane Herms für die sehr aufschlussreichen und interessanten Ausführungen und bittet zur Fortsetzung der JHA-Sitzung in den Ratssaal der Hohenlimburger Bezirksverwaltungsstelle.

2. Mitteilungen

Herr Steuber berichtet über finanzielle Probleme des Trägers, der in der Stadt Hagen weitestgehend das erforderliche Platzangebot im Bereich der Inobhutnahmen abdeckt. Die Stadtverwaltung vereinbarte deshalb mit dem Träger bis zum Jahresende eine Pauschalregelung, da ansonsten die Kündigung des Trägers gedroht hätte und die Stadt Hagen nicht in anderer Form die notwendigen Plätze hätte sicherstellen können. Bis zu dem genannten Zeitpunkt will der betroffene Träger ein neues Konzept entwickeln.

Herr Strüwer berichtet über die Eröffnungsfeier des Kinder- und Jugendbüros, über das 25 jährige Jubiläum der RAA und weist auf den Auftaktworkshop am 28.9.2005 des lokalen Bündnisses für Familie hin.

Herr Schledorn teilt mit, dass der Hagener DGB am 4.10.2005 den Armutsbericht veröffentlichen wird und am 15.11.2005 eine Armutskonferenz erfolgen wird, zu der auch die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses eine Einladung erhalten werden.

3. Anliegen der Jugendräte

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Die Jugendräte informieren über ihre Mitwirkung bei den Beratungen zum neuen Flächennutzungsplan. Auch wurde eine neue Arbeitsgemeinschaft für eine Jugendzeitung in Hagen gegründet. Hierzu hat das Presseamt der Stadt seine Unterstützung zugesagt.

4. Sachstandsbericht Offene Ganztagsgrundschule

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Herr Strüwer bittet Herrn Kortmann um einen Sachstandsbericht, da das Anmeldeverfahren mittlerweile abgeschlossen ist und möchte erfahren, wo es eventuell noch Probleme gibt.

Herr Kortmann teilt mit, dass es vorteilhaft war, das Thema Offene Ganztagschule sorgfältig vorzubereiten. Zur Zeit befinden sich rund 850 Kinder in den nachmittäglichen Maßnahmen.

Herr Hermann führt aus, dass im Moment die Hälfte der in Frage kommenden Schulen bereits ein Nachmittagsangebot machen und in der nächsten Ausbaustufe die Möglichkeit besteht, die restlichen Schulen hinzu zu gewinnen.

Herr Haensel fragt die Strukturqualität und die Ausstattung der Offenen Ganztagsgrundschulen nach, die im neu begonnenen Schulhalbjahr an den Start gegangen sind.

Hierbei interessieren ihn insbesondere die möglichen Auswirkungen auf die pädagogische Arbeit.



Frau Opitz schlägt vor, bevor diese Frage beantwortet werden kann, Stichworte zur Strukturqualität zu benennen.

Herrn Haenel äußert Irritation angesichts dieser Nachfrage.

Herr Finkensiep weist auf die Probleme bei der Versorgung mit Mittagessen hin. Manche Eltern melden ihre Kinder nicht an, da ihnen die Kosten für das Essen zu hoch sind. Auch träfen Lieferungen bestellter Arbeitsmittel häufig erheblich verspätet ein. Selbst Baumaßnahmen würden nicht rechtzeitig fertig gestellt. Unter diesen Umständen würden Kinder und Erzieher gleichermaßen leiden.

Herr Fischer fügt noch hinzu, dass Baustellen teilweise sogar Gefährdungen darstellen und die Warmhalteeinrichtungen in manchen Küchen seit einem Jahr nicht einsatzbereit sind.

Hierzu trägt die Schulverwaltung vor, dass es Probleme mit dem Lieferanten gibt. Neue Küchen werden bereits mit einem anderen Gerät beliefert, mit dem es keine Schwierigkeiten gibt.

Herr Gebauer weist daraufhin, dass es Probleme mit den 1-Euro-Kräften gibt und man hier zu einer anderen Lösung kommen muss.

Herr Kortmann teilt mit, dass eine städtisch finanzierte Mittagessen-Versorgung erhebliche Mittel erfordern würde, die zur Zeit nicht zur Verfügung stehen.

Herr Hermann weist auf Lieferanten hin, die Möbel auf Grund von Werksferien zu spät geliefert haben.

Zum Thema Mittagessen schlägt Herr Fischer vor, dass dies zum Gesamtkonzept gehören sollte, also eine Anmeldung zum Mittagessen nicht auf Freiwilligkeit basiert.

Herr Decker bemängelt die Verfahren bei der Ausschreibung und die mangelnde Voraussicht bei der Berücksichtigung von Lieferzeiten.

Herr Fischer schlägt vor, das Thema „Mittagessen“ in das Gesamtkonzept aufzunehmen. Seiner Meinung nach müsse eine Anmeldung zum Mittagessen verpflichtend sein.

Frau Opitz weist auf die dünne Personaldecke hin, die zu berücksichtigen ist, wenn man eine Qualitätsdebatte führen möchte.

Herr Strüwer sieht trotz des allseitigen hervorragenden Engagements erhöhten Diskussionsbedarf und bittet die Verwaltung, einen schriftlichen Sachstandsbericht vorzulegen, wobei neben den angesprochenen Problemen auch die Gesamtentwicklung und die Teilnehmerzahlen durchleuchtet werden sollen.

5. Bericht der Drogenhilfe Hagen

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Herr Titze berichtet ausführlich über die Suchtberatungsstelle Gevelsberg, die drogentherapeutische Ambulanz, die Hagener Beratungsstelle und die Therapieeinrichtung in Vorhalle.

Hieran schließt sich eine breite Diskussion an, an der sich in besonderer Weise die vertretenden Jugendräte beteiligen.

6. Jugendhilfeplanung Fortschreibung des Berichts zum Arbeitsfeld 'Offene Kinder- und Jugendarbeit in Hagen' Vorlage: 0465/2005

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Herr Reinke ist enttäuscht, dass im Unterausschuss Jugendhilfeplanung Probleme lediglich angesprochen wurden und Lösungen nicht entwickelt wurden. Weiterhin stellt er den Antrag an die Verwaltung, die gebildeten AGs aufzulisten und zu erläutern, welche Teilnehmer sich mit welchen Themen beschäftigen.

Herr Strüwer erläutert, dass auf Grund des fehlenden Landesjugendplanes unklare finanzielle Verhältnisse herrschen. Erst bei eindeutiger Haushaltssituation könnten Planungen zur möglichen Umsetzung konkret in Angriff genommen werden.



Herr Schledorn weist auf die katastrophale Situation in Brockhausen hin und bittet die Verwaltung trotz der angespannten Finanzlage mit den Stadtteiforen nach Lösungen zu suchen.

Herr Goldbach berichtet über eine aktuelle Äußerungen vom Landesministeriums, die daran zweifeln lassen, inwieweit es in diesem Jahr Klarheit über die Mittelzuweisung im Rahmen des Landesjugendplanes geben wird. Er befürchtet, dass bei der Budgetaufstellung diese wichtigen Informationen nicht zur Verfügung stehen werden. Daher können die Probleme, die im Unterausschuss thematisiert worden sind, zur Zeit nicht gelöst werden. Wenn die Verwaltung gebeten wird, Lösungsvorschläge zu machen, können sich diese nur an den vorhandenen Mittel orientieren. Die Verwaltung kann einen Vorschlag zu einer Prioritätenliste machen, aber nicht die vorhandenen Mittel vermehren.

Herr Fischer weist darauf hin, dass der Jugendförderplan ein wichtiges Instrument ist, um Jugendhilfeplanung anzuwenden und hier Wege zu finden, wie es umgesetzt werden kann.

Herr Steuber erläutert am Bericht offene Kinder- und Jugendarbeit in Hagen, dass hier bereits Arbeitsaufträge enthalten sind, die sich die Verwaltung selbst gestellt hat. Diese sollten beschlossen werden mit den Vorschlägen und Anregungen, die aus dem Unterausschuss gekommen sind.

Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

<input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig beschlossen
<input type="checkbox"/>	Mit Mehrheit beschlossen
<input type="checkbox"/>	Einstimmig abgelehnt
<input type="checkbox"/>	Mit Mehrheit abgelehnt
<input type="checkbox"/>	Abgelehnt bei Stimmgleichheit
<input type="checkbox"/>	Ohne Beschlussfassung
<input type="checkbox"/>	Zur Kenntnis genommen
<input type="checkbox"/>	

Dafür: _____

Dagegen: _____

Enthaltungen: _____

7. **Aktueller Sachstandsbericht Kindergartenjahr 2005/2006**

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Herr Machatschek berichtet von einer kompletten Auslastung der Kindergärten. In bestimmten Brennpunkten wie Mittelstadt und teilweise Hohenlimburg werden zur Zeit 89 Kinder zusätzlich betreut.

Herr Decker erkundigt sich nach den Auswirkungen des Kindertourismus.

Herr Machatschek erläutert, dass auf die unterschiedlichen Bedarfe flexibel reagiert werden kann, was an den zusätzlich aufgenommenen Kindern sehr deutlich wird.

Herr Strüwer erkundigt sich, ob im Rahmen der Kindergartenbedarfsplanung Korrekturen in einigen Bereichen vorgenommen werden müssen.

Herr Machatschek führt aus, dass es in Halden Bestrebungen gebe, mit der katholischen und evangelischen Kirche einen Trägerverbund zu bilden. Da hier aber Zusammenhänge mit dem Ausbau der Karl-Ernst-Osthaus-Schule zur offenen Ganztagschule bestehen, muss die dortige Entwicklung beobachtet werden, damit entsprechend reagiert werden kann.

Zu dem Antrag des Tagesmütterwerkes kann in der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses im November Stellung genommen werden.

8. **Bericht Frau Borchmann (Arbeitskreis sexuelle Gewalt gegen Kinder und Kindesmißhandlungen**

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Aufgrund anderer zeitgleicher dienstlicher Verpflichtungen von Frau Borchmann wird dieser Tagesordnungspunkt in die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses verschoben.

9. Anfragen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses gem. § 6 Abs. 8 der Geschäftsordnung des Rates

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Vor den Anfragen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses werden die Jugendräte, Frau Christiane Lebuser und Herr Frederik Traut, von Herrn Strüwer vereidigt.

Frau Opitz bittet rückblickend auf den Tagesordnungspunkt „Offene Ganztagsgrundschule“ zukünftig um eine konkretere Berichts-anforderung, damit die Vorbereitung zielgerichteter vorgenommen werden kann.

C. ANWESENDE

<u>Name</u>	<u>Bemerkungen</u>
Frau Burg-Ahrendt, Claudia	Jugendring
Frau Burghardt, Christa	Kinderschutzbund
Herr Feldhaus, Uwe	
Herr Feldheim, Hagay	Jüd. Kultusgemeinde
Herr Finkensiep, Michael	
Herr Fischer, Frank c/o Evangelische Jugend	Ev. Jugend
Herr Gebauer, Michael	Caritas
Herr Haensel, Thomas	Diak. Werk
Herr Halfter, Michael	Landgericht
Herr Kebbekus, Stefan	Stadtelternrat
Herr Levien, Rainer	Bundesagentur für Arbeit
Frau Nowicki, Jutta	Ev. Kirche
Frau Opitz-Hildebrand, Gisela	Schulaufsicht
Herr Rameswaran, Prasanna	Jugendrat
Herr Ritzenhoff, Andreas	
Frau Schaldach, Jasmin	Jugendrat
Herr Schmidt, Stefan	
Herr Beigeordneter Dr. Schmidt, Christian	Stadt Hagen
Frau Schulz, Ingrid	Tagesmütterwerk
Herr Schurgacz, Johannes	Kath. Kirche
Herr Steuber, Gerd Fachbereich Jugend & Soziales	Stadt Hagen
Herr Zoremsky, Joachim	Polizeipräsidium
Hagen	
Herr Jörg, Wolfgang	SPD
Frau Klos-Eckermann, Sybille	SPD
Herr Schledorn, Jörg	SPD
Frau Kurte, Hildegard	CDU
Herr Reinke, Detlef	CDU
Herr Strüwer, Wilhelm	CDU
Frau Köppen, Karin	GRÜNE
Herr Dücker, Viktor	FDP
Herr Decker, Frank	BfH

Vorsitzende/r

MSchöffler
Schriftführer/in